

Familien geben soziale Struktur und Stabilität

Seit 20 Jahren besteht das Angebot „Betreutes Wohnen in Familien“ des Sozialpsychiatrischen Hilfsvereins Rhein-Neckar

Wiesloch. (aot) Ein Ehepaar, nennen wir es X., hat ein großes Eigenheim und kommt im Jahr 2017 in finanzielle Schwierigkeiten. Da entschließt es sich, gegen Bezahlung einen vom Sozialpsychiatrischen Hilfsverein Rhein-Neckar (SPHV) betreuten seelisch und körperlich behinderten Mann aufzunehmen. Ihn wird ein eigener Wohnbereich eingerichtet, in dem er sich auch Frühstück und Abendessen selbst zubereiten kann. Er nimmt regelmäßig an der Hauptmahlzeit teil und Frau X. sorgt dafür, dass er täglich in die Werkstatt des SPHV zur Arbeit geht und sich seinen Wohnbereich in Ordnung hält. Außerdem stellt sie seine Grundversorgung sicher und steht ihm bei allen Alltagsfragen und persönlichen Angelegenheiten mit Rat und Tat zur Seite. Gibt es Probleme zwischen Gast und Gastgeber oder durchlebt der Betreute eine schwierige seelische Phase, dann steht der Familie ein Betreuer vom SPHV zur Seite.

Inzwischen gehört „der Klient“ zur Familie, nimmt an Familienfesten und Nachbarschaftstreffen teil. Frau X. hat an der ursprünglich finanziell begründeten Tätigkeit Gefallen gefunden, betrachtet das Zusammenleben als ein „Geben und Nehmen“ und bewundert ihren Gast, der an einem Schlaganfall und einer Lungenerkrankung leidet, wie er sein Leben meistert. Aber auch er erklärt: „Wir sind eine Familie und ich möchte niemals weg.“ Selbst im Fall einer Pflegebedürftigkeit würden sie ihm diesen Wunsch erfüllen, wie Frau X. im RNZ-Gespräch erklärte. Ihr sei es ein großes Anliegen, dass man auf psychisch Kranke offener zugehe und erfahren könne, dass das Zusammenleben mit ihnen eine Bereicherung für das eigene Leben sei. Dann würden sich vielleicht auch mehr Familien



Blumen zum runden Geburtstag. Das „Betreute Wohnen in Familien“ des Sozialpsychiatrischen Hilfsvereins feierte sein 20-jähriges Bestehen mit einem Sommerfest. Foto: Pfeifer

finden, die bereit sind, einen solchen Dauergast dauerhaft aufzunehmen.

Das Betreute Wohnen in Familien (BWF) ist eine der ältesten Formen der Versorgung seelisch und geistig behinderter Menschen in Europa. Ursprünge finden sich im belgischen Geel, wo bereits im 13. Jahrhundert gebrechliche Pilger bei ortsansässigen Familien gegen Kostgeld betreut wurden und sich dafür bei Arbeiten ums Haus und in der Landwirtschaft nützlich machten. Simone Ullrich, die Leiterin der BWF, wies beim Familientreffen in der „Alten Schuhfabrik“ in Wiesloch auf diesen historischen Hintergrund hin. Besonderer Anlass war das 20-jährige Jubiläum, das mit Familien, Klienten und hauptamtlichen Betreuern gefeiert wurde, umrahmt von

der eigenen Musik- und Gesangsgruppe unter Leitung von Alexander Theis und Henrich Weiland (beide Gitarre).

Laut Simone Ullrich stellte „Die Familienpflege“ im 19. Jahrhundert eine Reaktion auf die wachsende Zahl von Patienten in psychiatrischen Anstalten dar und galt als Alternative zur stationären Versorgung. Während des Dritten Reichs geriet sie in Verruf, da viele Patienten der Euthanasie zum Opfer fielen. Erst ab 1975 wurde das BWF neu belebt und als wichtiger Baustein in der sozialpsychiatrischen Landschaft etabliert. Seit 1999 trägt auch der SPHV zu einer positiven Bilanz bei und hat zurzeit 71 psychisch erkrankte Menschen in Familien untergebracht, darunter auch zwei Kinder.

Wie der Fachbereichsleiter „Ambu-

lante Dienste“, Manfred Schöniger, gegenüber der RNZ erklärte, bieten Familien einen realen Alltag, in dem die Klienten durch die Einbindung in eine soziale Struktur die notwendige Stabilität und Verbindlichkeit erfahren. Diese Art der Unterbringung sei eine gute Alternative zum langfristigen Verbleib in Heimrichtungen und würde diese deutlich entlasten.

Der SPHV sucht aktuell dringend neue Gastfamilien, da trotz intensiver Öffentlichkeitsarbeit immer weniger Familien Interesse zeigen, einen psychisch Erkrankten aufzunehmen und gleichzeitig langjährige Gastfamilien aus gesundheitlichen oder altersbedingten Gründen ausscheiden müssen. „Als Gastgeber kommen grundsätzlich Familien, Lebensgemeinschaften und Einzelpersonen in Frage, die einem psychisch kranken Menschen interessiert, offen und respektvoll begegnen und bereit sind, diesem ein normales Leben mit Familienanschluss zu bieten“, ist im Prospekt nachzulesen. Durch den SPHV werde eine kompetente und regelmäßige sozialpädagogische Begleitung gestellt und die Gastfamilien hätten Anspruch auf vier Wochen Urlaub, in denen der Klient in einer anderen Familie untergebracht werde. Ziel sei, ein gutes und langfristiges Betreuungsverhältnis zu schaffen. Deshalb nehme man sich viel Zeit für den Vermittlungsprozess. Vor dem Einzug sei Probewohnen über ein Wochenende oder auch über einen längeren Zeitraum möglich.

Info: Informationen und Beratung durch „Betreutes Wohnen in Familien“, Höllgasse 1, 68168 Wiesloch, Telefon 0 62 22/7 73 94 14 10, E-Mail bwf@spvhv.de.

Förderverein des Lions Club Metropolregion Rhein-Neckar spendet erneut an SPHV

Kinderpräventionsprojekt AURYN freut sich über eine großzügige Spende

(red/pg). Getreu dem Motto 'Starke Kinder - Starke Familien' initiierte der Sozialpsychiatrische Hilfsverein (SPHV) gemeinsam mit dem Caritasverband für den Rhein-Neckar-Kreis bereits im November 2017 das Kinderpräventionsprojekt AURYN. Dieses Gemeinschaftsprojekt wendet sich an Kinder und Eltern psychisch belasteter Familien in der Region Wiesloch.

Familien, in denen ein Elternteil an einer psychischen Erkrankung leidet, müssen neben den Anforderungen des alltäglichen Lebens auch noch die damit verbundenen besonderen Belastungen meistern. Besonders den Kindern bereitet diese Situation oft große Probleme. Sie verstehen häufig nicht, warum sich erkrankte Elternteile manchmal eigenartig verhalten und Eltern sind unsicher, wie sie in einer solchen Situation mit ihren Kindern umgehen sollen. Bei AURYN, das von zwei erfahrenen pädagogischen Fachkräften geleitet wird, erlernen die Kinder wichtige Strategien um mit ihrem Alltag und den einhergehenden Schwierigkeiten umzugehen. Aktuell läuft die zweite Gruppe mit 4 Familien mit Kindern im Alter von 6 und 11 Jahren. „Die Rückmeldungen sind durchweg positiv“ berichtet Jana Morath (staatl. anerk. Sozialarbeiterin/-pädagogin

SPHV), „die Kinder lernen ihre Bedürfnisse ihren Eltern gegenüber klar zu äußern und können ein besseres Verständnis für die Erkrankung ihres Elternteils / ihrer Eltern entwickeln.“ Glücklicherweise wurde Dr. Andrea Wetzel vom Lions-Club Metropolregion Rhein-Neckar auf das Projekt AURYN aufmerksam, stellte dies ihren Clubmitgliedern vor und konnte die Unterstützung und Begeisterung der Lions Ladys gewinnen.

„Es ist für uns ein Herzensprojekt, das wir gerne erneut und mit dem gesamten Erlös unseres Ladies Second Hand unterstützen“ betont Lisa Vermeer, die aktuelle Präsidentin des Lions-Club Metropolregion Rhein-Neckar. Bei einem gemeinsamen Treffen im SPHV in der vergangenen Woche konnten die engagierten Vertreterinnen des Lions Clubs, Lisa Vermeer, Dr. Andrea Wetzel und Sabine Sauer, eine mehr

als großzügige Spende von 3500 € für das Kinderprojekt AURYN übergeben. Durch diese Spende kann, das Präventionsprojekt für Kinder psychisch erkrankter Eltern gesichert und Freizeitaktivitäten, so etwa einen Ausflug in den Hochseilgarten finanziert werden. Geschäftsführerin Melitta Wernecke und Fachbereichsleiter Manfred Schöniger dankten den Club-Damen für ihr Engagement.



V.l.: Melitta Wernecke (SPHV Rhein-Neckar), Lisa Vermeer (Präsidentin Lions Club MRN), Manfred Schöniger (SPHV Rhein-Neckar), Sabine Sauer (Lions Club), Dr. Andrea Wetzel (Lions Club) bei der Spendenübergabe Foto: SPHV

3500 Euro für Kinderhilfsprojekt



Wiesloch. Das Kinderpräventionsprojekt „Aurn“ freut sich über eine Spende des Lions Clubs Metropolregion Rhein-Neckar über 3500 Euro. Sozialpsychiatrischer Hilfsverein und Caritasverband unterstützen mit „Aurn“ Kinder und Eltern psychisch belasteter Familien in der Region. Familien, in denen ein Elternteil an einer psychischen Erkrankung leidet, müssen besondere Belastungen meistern. Gerade den Kindern bereitet die Situation oft große Probleme. Zwei pädagogische Fachkräfte lehren im Rahmen von „Aurn“ wichtige Strategien, um damit umzugehen. Das Angebot ist kostenlos. Dr. Andrea Wetzel vom Lions Club Metropolregion wurde auf das Projekt aufmerksam und gewann die Unterstützung der „Lions Ladys“. „Es ist für uns ein Herzensprojekt“, betonte Lisa Vermeer, die aktuelle Präsidentin des Lions Clubs Metropolregion. Das Spendengeld stammt von einer Charity-Veranstaltung mit Damenbekleidung und Accessoires aus zweiter Hand. Das Bild zeigt (v.li.) Melitta Wernecke (SPHV), Lisa Vermeer (Lions Club), Manfred Schöniger (SPHV), Sabine Sauer und Dr. Andrea Wetzel (beide Lions Club). Foto: privat

Gospel House spendet 2000 Euro



Wiesloch. Seit über 40 Jahren betreut der Sozialpsychiatrische Hilfsverein (SPHV) Rhein-Neckar psychisch erkrankte Menschen in Wiesloch und Umgebung. Ein Teil der vielfältigen Leistungen sind freizeitpädagogische Angebote. Diese hat das Gospel House Wiesloch nun – wie auch schon 2018 – erneut mit einer großzügigen Spende von 2000 Euro unterstützt. Leitender Pastor Thomas Kraft, Alexander Kraft (Auszubildender Pastor) und Micha Acker (Co-Pastor) vom Gospel House überreichten den Scheck an SPHV-Geschäftsführerin Melitta Wernecke sowie Jens Weilacher und Frank Schmider (Nordbadische Fabrikproduktionen, Werkstatt für seelisch Behinderte), die sich herzlich bedankten (v.li.). Die SPHV-Freizeitangebote seien oft die einzige Möglichkeit für die Klienten, in einem unterstützten Rahmen „ein Stück Normalität zu erfahren“, so Wernecke. Zur Finanzierung der Angebote sei der SPHV vor allem auf Spenden angewiesen. Foto: privat

Finanzielle Unterstützung des Gospel House Wiesloch kommt an Erneut großzügige Spende an den SPHV Rhein-Neckar

(pg). Seit über 40 Jahren betreut der SPHV Rhein-Neckar psychisch erkrankte Menschen in Wiesloch und der näheren Umgebung. Ein Bestandteil der vielfältigen Leistungen ist hierbei auch die Gestaltung freizeitpädagogischer Maßnahmen und Angebote für die Klientel des SPHV. Diese können sich einerseits in Klientenfreizeiten, also mehrtägigen Reisen für Klienten, die von pädagogischen Fachkräften des SPHV sowohl organisiert als auch begleitet werden, ausgestalten, aber auch in Form alltagsbegleitender Freizeitangebote darstellen.

Für die Realisierung dieser Freizeitmaßnahmen hat das Gospel House Wiesloch, vertreten durch den leitenden Pastor Thomas Kraft und seine Kollegen, nun - wie auch schon in 2018 - erneut großzügig gespendet und eine Summe in Höhe von 2.000 Euro bereitgestellt.

Die Geschäftsführerin des SPHV, Melitta Wernecke, nahm den Spendenscheck erfreut entgegen und dankte den Pastoren. „Für unsere Klienten ist die Teilnahme an unseren Freizeitangebo-

ten oft die einzige Möglichkeit, in einem unterstützten Rahmen Freizeitaktivitäten kennenzulernen oder auszuüben und so ein Stück weit Normalität zu erfahren“, berichtet die Geschäftsführerin. Um eigenständig ihre Freizeit zu gestalten, fehlten der Klientel oftmals einerseits die

finanziellen Mittel und auch die Erkrankung stelle in vielen Fällen ein Hemmnis dar.

Zur Finanzierung von Freizeitangeboten ist der SPHV vor allem auf Spenden angewiesen. In diesem Jahr wurden beispielsweise bereits vier Freizeitreisen geplant und durchgeführt, mit Zielen in

den Pfälzerwald und ins Allgäu bzw. an den Bodensee. Die Spende des Gospel House Wiesloch soll nun für freizeitpädagogische Maßnahmen in der Werkstatt für seelisch behinderte Menschen eingesetzt werden, für die es keine Kostenträgerfinanzierung gibt.



v. l. n. r.: Thomas Kraft (leitender Pastor, Gospel House Wiesloch), Alexander Kraft (Auszubildender Pastor, GHW), Micha Acker (Co-Pastor, GHW), Melitta Wernecke (Geschäftsführerin, SPHV), Jens Weilacher (Betriebsleiter der NfP, Werkstatt für seelisch behinderte Menschen, SPHV), Frank Schmider (Produktionsleiter NfP, SPHV) Foto: SPHV Rhein-Neckar